

QQL
542
P7
ENT.

4:44 19
10 1920



COLLECTION
OF
WILLIAM SCHAUS
⊙
PRESENTED
TO THE
NATIONAL MUSEUM
MCMV

542
P7
Ent.

Abbildungen

hervorragender

Nachtschmetterlinge

aus dem

indo-australischen und südamerikanischen

Faunengebiet

mit erläuterndem Text

von

Paul Preiss.

12 Tafeln.

Coblenz.

Im Selbstverlage des Herausgebers.

1888.

Druck von H. L. Scheid, Coblenz, Gemüsgasse 14.

2
199724

Vorwort.

Nächst dem Sammeln von Schmetterlingen war mir schon seit Jahren das Abbilden dieser geflügelten Blumen eine Lieblingsbeschäftigung in meinen Musestunden. Zunächst war mir dabei die Anlage einer Sammlung von Zeichnungen und Aquarellen zu meinem Privatgebrauch die Hauptsache; bald jedoch richtete ich mein Augenmerk darauf, diese oft recht mühsamen Arbeiten auf eine die Vervielfältigung erleichternde Weise herzustellen. Den ersten praktischen Erfolg dieser Bestrebungen zeigen die Illustrationen zu dem binnen Kurzem erscheinenden „Handbuch für Käfersammler von A. Bau“ (Creutz'scher Verlag, Magdeburg), deren Ausführung in einer für die phototypische Reproduktion geeigneten Manier ich verflissenes Frühjahr mit hingebendem Interesse mich unterzog. Es reihten sich daran zahlreiche andere Versuche, die mich dann schliesslich zu der in vorliegendem Werkchen angewandten Vervielfältigungsweise führten. Wie auf den ersten Blick ersichtlich, ergeben die auf meine Weise hergestellten Zeichnungen im Abdruck Bilder von angenehmer Weichheit und ohne alle scharfen Conturen; diese Eigenthümlichkeit schien mir wie geschaffen zur bildlichen Darstellung exotischer Nachtfalter, da diese Thiere mit ihrer meist starken Behaarung, ihren zarten, verschwommenen Zeichnungen eine Eigenthümlichkeit der Abbildung erheischen, die sich bei der von mir angewandten Manier fast von selbst ergibt. Nebenbei leitete mich der Gedanke, dass bei dem Mangel eines für unbemittelte Liebhaber zugänglichen Werkes über jene Kinder der Tropen meine Arbeit Anklang finden würde.

Zunächst ging meine Absicht dahin, in einem billigen Werke die wichtigsten Gattungen der exotischen Nachtschmetterlinge wenigstens in einigen ihrer hervorragendsten Vertreter durch naturgetreue Abbildungen dem Liebhaber vor Augen zu führen; der Verwirklichung dieses Gedankens widmete ich im verflissenen Herbst und Winter den grössten

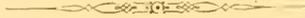
Theil meiner überaus beschränkten freien Zeit. Später eintretende Hindernisse zwingender Natur machten mir es jedoch leider unmöglich, dem Werkchen die ursprünglich geplante Ausdehnung zu geben. Immerhin tritt es auch in seinem jetzigen Umfang als ein in sich abgeschlossenes Ganze auf — möge es von einigem Interesse für den Liebhaber sein.

Was den beschreibenden Text zu den Abbildungen betrifft, so konnte darin natürlich nur das Wichtigste, wie Heimath, Farben, etc., in knappster Weise angegeben werden.

Allen denen, die mir bei meiner Arbeit ihre gütige Unterstützung zu Theil werden liessen, spreche ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank aus, insbesondere Herrn E. Kautz hieselbst, der in entgegenkommendster Weise mir die Abbildung zahlreicher Exemplare aus seiner Sammlung gestattete, und Herrn Dr. O. Standinger in Blasewitz-Dresden, welcher so liebenswürdig war, mir an 100 südamerikanische Heteroceren-Arten zum Abbilden anzuvertrauen.

Coblenz, im Mai 1888.

Paul Preiss.



Allgemeine Vorbemerkungen.

Wie Fauna und Flora der Tropen überhaupt grossartig sind, so zeichnen sich auch die dortigen Schmetterlinge durch Schönheit und Grösse vor den unsrigen aus. Insbesondere ist es Südamerika, welches durch Reichthum an Formen sich auszeichnet; es fliegen dort vielleicht mehr Arten als in allen anderen Erdtheilen zusammen. Selbst Indien reicht bei weitem nicht an Südamerikas Reichthum an Faltern heran.

Nach Familien im weitesten Sinne geordnet, gruppiren sich die Nachtfalter (Heterocera) aller Faunenreiche folgendermaassen.

I. Castniidae.

(Taf. IX, Fig. 1—4.)

Es sind höchst sonderbare Thiere, die zwar tagsüber fliegen und die gleichen Fühlhörner wie Tagfalter haben, in ihrem übrigen Habitus aber den Spinnern sich nähern, weshalb sie auch als Bindeglieder zwischen Rhopalocera (Tagfalter) und Heterocera angesehen werden. Sie sind nicht sehr zahlreich, und mit Ausnahme der Synemon-Arten Australiens bewohnen sie ausschliesslich Südamerika.

II. Spingidae. Schwärmer.

Obwohl die exotischen Vertreter dieser Familie die unsrigen an Grösse und Schönheit übertreffen, so zeigt sich doch kein so grosser Abstand zwischen ihnen und unseren einheimischen Schwärmern, wie er bei den anderen Familien in die Augen springt. Am zahlreichsten fliegen sie in Südamerika.

III. Glaucopidae.

(Taf. IX, Fig. 5, 6.)

Auch deren recht eigentliches Fluggebiet ist Südamerika, woselbst es viele hundert Arten dieser eigenartigen Thiere gibt, während Afrika und Indo-Australien nur wenige aufweisen. Die meist kleinen, sesienartigen Falter zeichnen sich durch einen sehr raschen Flug aus. Der Körper schimmert häufig in metallischem Glanz; die Flügel sind vielfach unbeschuppt und glasartig durchsichtig, wie die unserer Sesien. Unter den Eucromien gibt es prachtvolle Arten.

IV. Bombycidae. Spinner.

(Taf. I—VI und X—XII.)

In allen Erdtheilen bietet diese zahlreiche Familie durch die verschiedene Grösse ihrer Mitglieder — von den zartesten und kleinsten bis zu den riesenmässigsten — ein Bild ausserordentlicher Manichfaltigkeit. In ihr findet man Formen, welche zu Verwechslungen mit Angehörigen aller übrigen Familien, selbst der Tagfalter, Veranlassung geben könnten.

Von jeher haben sie das grösste Interesse der Menschen, sei es durch den Nutzen, sei es durch den Schaden, den manche ihrer Vertreter, verursachen, auf sich gezogen. So ist durch die Akklimatisation des bekannten Seidenspinners, *Bombyx Mori*, in Europa ein Industriezweig aufgeblüht, der Tausenden Kleidung, hundert Tausenden Beschäftigung und Nahrung gibt. In den letzten Decennien wurden Versuche auf Seidengewinnung auch noch mit andern, grösseren Arten aus der Gruppe der Saturniden aus Indien, Japan, Nordamerika angestellt, und zwar nicht ohne Erfolg, so dass zu erwarten steht, dass auch noch andere Mitglieder der Familie sich als nutzbringend für den Menschen erweisen werden. Der Liebhaber, dessen Standpunkt wir vertreten, begrüsst mit Freuden die heute gebotene Möglichkeit, ohne grosse Kosten und Mühe die herrlichsten *Attacus*, *Actias*, *Antheraea*, etc., in tadellosern Exemplaren auf unseren einheimischen Pflanzen selbst aufziehen zu können, während ihm vor noch nicht gar langer Zeit die Aquisition eines „passablen“ Stückes dieser oder jener Art wegen des Preises nicht immer möglich war.

V. Noctuidae. Eulen.

(Taf. VII.)

Wie die Spinner verbreiten auch sie sich über den ganzen Erdboden, doch fällt ihre überwiegende Menge in das palarktische Faunengebiet. Im Allgemeinen sind sie klein bis mittelgross und zeigen nur selten eine auffallende Färbung. Von den grösseren Eulen sind hauptsächlich die *Catocala*-Arten Europas und Nordamerikas (hier besonders zahlreich) zu nennen; ihnen steht die *Ophidores*-Gruppe in den übrigen Erdtheilen nahe; ferner erwähnen wir die *Patula* des indischen und afrikanischen Faunengebietes, und als südamerikanische Gattungen *Erebus*, *Thyasana*. In der *Agrippina*, der letzteren Gattung zugehörig, haben wir die grösste Art nicht nur der Eulen, sondern der Schmetterlinge überhaupt.

VI. Uranidae.

(Taf. VIII, Fig. 1, 2.)

Sie bilden den Uebergang zu den Spannern. Ausschliessliche Bewohner der Tropenländer, zeichnen sie sich meist durch prachtvolle Farben aus, unter denen goldgrün besonders hervorstechend ist. Sie sind durchschnittlich gross und robust, und haben mehr oder minder lang- (häufig mehrfach-) geschwänzte Hinterflügel. Zahl der Arten nicht gross.

VII. Geometridae. Spanner.

(Taf. VIII, Fig. 3.)

Mit geringen Ausnahmen stehen sie, wie bei uns, so auch in den heissen Ländern, hinsichtlich ihrer Grösse und ihres Schmuckes gegen die übrigen Familien weit zurück. Ihre Verbreitung reicht über alle Faunengebiete.



Beschreibung der abgebildeten Arten.*)

A. Aus dem indo-australischen Faunengebiet.

Taf. I.

1. **Eusemia Victrix** Westwood ♀ — Tiefschwarz. Vfl. mit zwei grossen, schwefelgelben Würfelflecken vor, und drei weissen Fleckchen hinter der Mitte; in letzterer und an der Wurzel befinden sich je zwei Punkte und am Saume Keilflecken von dunkelviolettem Schiller. Hfl. mit breitem, dunkelviolettem Saumband. Hinterleibsende gelbbraun. — Nordindien.

2. **Eusemia Maculatrix** Westwood ♂ — Rücken und Vfl. schwarz, diese mit vier grösseren, reingelben Flecken, einer weissen Fleckenreihe vor dem Saume und vier hellblauen Punkten an der Wurzel. Hinterleib und Hfl. orange gelb, ersterer schwarz geringelt, letztere mit schwarzen Flecken und sehr breiter Spitze, welche einen weissen Fleck und drei weisse Punkte enthält. Kopf und Halskragen gelb gezeichnet. — Nordindien.

3. **Erasmia Pulchella** Hope ♀ — Vfl. mit goldgrüner Wurzelhälfte, über deren Mitte ein braunes, breit schwarz gerandetes Querband liegt, und schwarzer Saumbälfte, in welcher sich rahmgelbe Flecken und eine rahmgelbe, fein goldgrün umsäumte Fleckenbinde befinden. Hinterleibsende und Hfl. rahmgelb, letztere mit schwarzem, innen goldgrün gerandeten Saum, und goldgrüner Wurzel. Der Leib ebenfalls goldgrün, welches je nach der Beleuchtung — auch auf allen übrigen bezeichneten Stellen — schön blau erscheint. Zum besonderen Schmuck gereicht dem prachtvollen Falter die goldgrüne, nach den Säumen zu tropfenartig erweiterte Beschuppung der Rippen. — Nordindien.

4. **Campylotes Histrionicus** Westwood ♂ — Schulterdecken und Grundfarbe der Flügel gelb, nur diejenige der breiten Spitze der Vfl. ist weiss. Letztere vom Vorderrand bis fast zur Mitte, die Hfl. innen dunkelziegelroth übergossen. Die vor dem Saume zusammenfliessenden Längsstriemen auf den Flügeln und der Körper sind schwarzgrün. — Nordindien.

5. **Euschema Militaris** Linné ♂ — Goldgelb mit tiefschwarzer, indigoblau schimmernder Zeichnung und Saumbälfte der Vfl., welche verschwommene und etwas durchscheinende Flecke von bläulich weisser Farbe enthält. — Nordindien, China.

6. **Histia Flabellicornis** Fabricius ♂ — Flügel schwarz, die Vfl. am Saum etwas lichter, die Hfl. am Innenrand breit hellblau, mit einigen ebenso beschuppten Rippen. Leib schwarzgrün, roth gezeichnet. — Nordindien, China.

*) Abkürzungen: ♂ = Männchen, ♀ = Weibchen; Vfl. = Vorderflügel, Hfl. = Hinterflügel.

Taf. II.

Attacus Atlas *Linn* ♀ — Rothbraun, an den Wurzeln und Vorderrändern der Flügel grangelb untermischt. Die Mittelfelder, welche je ein grosses, glasartig durchsichtiges Fenster und auf den Vfln. über diesem noch ein kleineres, längliches, enthalten, sind seitlich und gegen jene schwarz gerandet. Sie heben sich von den sie abgrenzenden, gelblichweissen Binden scharf ab, von denen die innere wurzelwärts, die äussere saumwärts von einem lichtrothen Streifen begleitet ist. Nach dem, bei den ♀ ♀ häufig indischgelb untermischten, Saumfeld bildet ein aus weisslichen, rothen und dunklen Sprenkeln zusammengesetztes, helles Band den Uebergang. Der breite, olivenfarbene Saum, den eine schwarze Linie durchzieht, vor welcher auf den Hfln. schwärzliche Flecken liegen, verläuft im Beginn der nasenartig vorgezogenen Spitze der Vfl. in deren indischgelbe, stellenweis weisslich untermischte Färbung. Am Ende ist sie oft rosa überhaucht, in der Mitte befindet sich ein dicker, karminrother Längsstrich, darüber am Vorderrande ein grauer, unten weisslicher Wisch, und an dessen Ende ein augenartiger, schwarzer Fleck. Bei den ♂ ♂ ist diese „Nase“ schlanker und länger. Hinterleibsringe oben gelblichweiss gerandet. — China, Ostindien, Java, Sumatra, etc.

Taf. III.

1. **Attacus Insularis** *Guérin* ♀ — Olivengrün, reichlich indischgelb untermischt. Die Tupfen auf dem Hinterleib, die schmalen Binden auf den Flügeln, und eine in der Spitze der Vfl. befindliche Linie, weiss. Vor letzterer liegt ein grosser, weisslich rothgrauer Flatschen, unten ein augenartiger, schwärzlicher Fleck. Die gelblichweissen Mönchen auf den Flügeln sind nur unendlich durchsichtig und saumwärts breit indischgelb angelegt. Das an die äussere Binde mit einem matt indischrothen Streifen sich anschliessende breite Band weisslich indischroth, aussenseitig in langen Zacken im Saumfeld verlaufend. Der bekannten *Cynthia* sehr ähnlich. — Java, Sumatra.

2. **Salassa Lola** *Westwood* ♂ — Die Grundfarbe des abgebildeten Stückes ist grau, jedoch derart dicht zimmetroth bestäubt, dass diese Farbe die dominirende ist. Die dunklere (schwärzliche) Binde vor dem Saume der Flügel endigt in der weissgrauen Spitze der Vfl., welche in der Mitte ein kleines, dreieckiges Glasfensterchen haben; ihr Innenrand berührt auf den Ufln. das schöne Auge und biegt alsdann wurzelwärts gerichtet ab, einen grossen Bogen über demselben beschreibend. Das Auge ist innen schwarz und licht gekernt, und hat einen weissen, und als äusseren einen breiten, zimberrothen Ring; es steht auf dem bis an den Vorderrand des Flügels reichenden, gelblichgrauen Grunde. — Silhet (Nordindien).

3. **Syntherata Janetta** *White* ♀ — Variirt sehr. Von zwei ♂ ♂, die ich vor mir habe, ist eins hellgelb, das andere fleischroth, mit nur geringen Spuren der Zeichnung. Das abgebildete ♀ ist gesättigt gelb, mit einem dunkleren, fast rostbräunlichen, Mittelschatten und dahinter liegenden lichten, violett bereiften Zackenbinden. Die Vfl. haben ein kleines glashelles, die Hfl. ein noch kleineres, schwärzliches, weiss geringtes Auge. Halskragen und Vorderrand der Vfl. bis an die innere dunkle Zackenlinie grau. — Australien.

Taf. IV.

1. **Antheraea Eucalypti** *Scott* ♂ — Weisslich fleischroth, mit hellgrauem Halskragen und Vorderrand der Vfl., und weisslichen Binden auf den Flügeln, von denen die

innere aussen, die äussere innen schmutzig karminroth gerandet ist. Die Vfl. haben eine karminrothe Spitze mit schwarzem Randfleck, ein schmutzig karminrothes, innen glashell gekerntes Auge, mit weisser Ringlinie. Das Auge der Hfl. ist orangegeb, glashell gekernt und mit sehr breitem, schwarzen Ring eingefasst, an dessen Innenrand wurzelwärts eine weisse Linie anliegt. Der schmale Saumstreifen der Flügel gelblichgrau, vor demselben auf den Ufln. ein breiteres, orangegelbes Band. So das abgebildete Exemplar — wahrscheinlich variirt in der Färbung auch diese Art gleich ihren meisten Verwandten. — Australien.

2 ♂ und 3 ♀ **Antheraea Yamamai** *Guérin* — Tritt in allen Abstufungen von gelb, olivengrün und braun auf. Das innen glashelle Auge auf den Flügeln ist saumwärts etwa $\frac{2}{3}$ seines Umfanges schwarz umzogen und hier gelb; auf diesem Grunde liegt gewöhnlich ein Halbring von der Farbe (roth, olivengrün, etc.) der ihn aufnehmenden, wurzelwärts gelegenen, und aussen eine weisse Linie einschliessenden Hälfte des Auges. Hinter der schwärzlichen, saumwärts oft weisslich gerandeten, Aussenbinde befindet sich bei dem abgebildeten, ringelbten ♀ ein dicht roth bestäubter Schatten. Halskragen und Vorderrand der Vfl. bei dieser und der folgenden Art grau. — Japan.

Taf. V.

1 a ♂, 1 b ♀, **Antheraea Mylitta** *Drury* — Aendert ebenfalls in der Färbung sehr ab, wie mir aber scheint, mehr im weiblichen Geschlecht. Das abgebildete ♂ ist ziemlich dunkel fleischröthlich braun, das ♀ grünlich grau, ein anderes vor mir, rein gelb. Das Auge auf den Flügeln hat eine sehr grosse, glashelle Innenfläche, welche von einem breiten, von einer schwarzen Linie umzogenen, olivengrünen Ring eingeschlossen wird; zwischen diesem und jener sind wurzelwärts eine weisse Linie, und daneben (an der schwarzen anliegend) ein dunkelrother Streifen, im übrigen Theil eine gelbe Linie eingefügt. Die Aussenbinde der Flügel gewöhnlich schmutzig karminroth, saumwärts weisslich gerandet. — Ostindien, Ceylon.

2. **Loepa Miranda** *Moore* ♂ — Gesättigt gelb, mit röthlich grauem Halskragen und Vorderrand der Vfl. Die Augenflecke auf den Flügeln sind in der wurzelwärts gelegenen Hälfte bräunlich gelb, innen mit kleinem schwarzen Mündchen, und einer weissen Linie vor dem Rande; die andere Hälfte ist röthlich grau. Die Zackenlinie im Wurzelfelde der Vfl. ist innen weiss, karminroth gerandet, diejenige der Hfl. schwarz, nur am Innenrande der letzteren roth. Die drei hinteren Zacken- oder Zahnlinien, hinter welchen vor dem Saume weisse Mündchen sich befinden, schwarz; die äussere bildet in der Spitze der Vfl. erst einen schwarzen, saumwärts, und hiernach einen carminrothen, wurzelwärts weiss gerandeten Fleck. — Nordindien.

Taf. VI.

1. **Actias Leto** *Doubleday* ♂ — In der Färbung erinnert dieser seltene und prachtvolle Schmetterling an unsere kleinen Xanthia- und die amerikanischen Eacles-Arten. Er ist gesättigt gelb, an den Vorderrändern der Flügel etwas heller, mit rostrothen Zeichnungen und Schattierungen, die stellenweise (z. B. im Wurzelfeld und Innenwinkel der Vfl. und auf dem Saumband der Hfl.) blaugrau überreift sind. Ganz besonders zeichnen ihn seine ausserordentlich langen, schmalgestielten Schwänze aus. Die Augenflecke beim vorliegenden Stück sind gelbbraun, wurzelwärts von einem weissen, schwarz gerandeten (auf den Vfl. winklig gebrochenen) Strich eingefasst. — Ostindien.

2. **Actias Selene Macleay** ♂ — Ein unvergleichlich schöner Falter. Die Flügel sind hell apfelgrün, deren Binden und Saum gelblich und die breiten Schwänze der Hfl. in ihrer Mitte häufig rosa überhaucht. Der Leib, die Flügelwurzeln und der Innenrand der Hfl. in Länge des Hinterleibes, sind mit einem schneeweissen Flaum bekleidet. Die gelblichen, ein kleines glashelles Fleckchen enthaltenden Augen auf den Flügeln sind wurzelwärts von einem schwarzen, eine weisse Linie einschliessenden, Doppelmöndchen eingefasst. Halskragen und Vorderrand der Vfl. schön violettbraun. — China, Nordindien und Ostindien. — Dieser und der vorigen Art sehr nahe stehend ist die afrikanische, gelblichgrüne *Actias Mimosae*.

Taf. VII.

1. **Patula Macrops Linné** ♀ — Schwärzlich gelbbraun, dunkler gezeichnet. Die sehr grosse, mit einer schwarzen Linie umzogene, Augenzeichnung auf den Vfln. ist von gelb- oder nussbraunem Grundton, innen zum Theil schwarz, mit einigen leuchtenden silberblauen Strichen. — Ostindien, Celebes, Afrika.

2. **Nyctipao Leucotaenia Guenée** ♀ — Rostbraun, heller und dunkler abgetönt. Binden und Flecke auf den Flügeln weiss. Der grosse, augenartige, rostbraune Fleck auf den Vfln. hat wurzelwärts eine, mit einer schwarzen, zum Theil weiss gerandeten, Linie umzogene, nussgelbe Sonderzeichnung (Makel); saumwärts umgibt ihn eine in den Vorderrand des Flügels auslaufende, weissliche, und innen schwärzlich gesäumte Binde. — Manilla.

3. **Phyllodes Fasciata Moore** ♂ — Gehört zur *Ophidores*-Gruppe. Vfl. bräunlich ockergelb, mit dunkleren, metallisch changirenden Stellen, und scharf ausgeprägter Nierenmakel. Hfl. schwarz, an der Wurzel lichter, mit orangegelbem Band. — Bengalen.

Taf. VIII.

1. **Nyctalemon Zampa Butler**, (*Patroclus Linné*) ♀ — Matt schwärzlich braun, mit weisslicher Querbinde auf den Flügeln. Das Ende des breiten Schwanzes der Hfl. ebenfalls weisslich. Vorderrand und Innenwinkel der Vfl., und der Afterwinkel der Hfl. dick schwarz gestrichelt. — Ostindien.

2. **Nyctalemon Agathyrus Kirsch** ♂ — Tiefschwarzgrün, mit sehr breitem, hell goldgrünen Querbande auf allen Flügeln, und einem zweiten, schmaleren vor der Spitze der Vfl. Der vorspringende Lappen an den Ufln. bläulich weiss. Fransen weiss und oft schwärzlich unterbrochen. Der goldgrüne Vorderrand der Vfl. und der Afterwinkel der Hfl. dick schwarz gestrichelt. — Neu-Guinea.

3. **Erebomorpha Fulgurita Walker** ♂ — Hell ockergelb, schwarz getigert. Vfl. mit weissem Längsband, Hfl. mit weissem Längs- und Querband. — Nordindien.

B. Aus dem südamerikanischen Faunengebiet.

Taf. IX.

1. **Castnia Licus** *Drury* ♂ — Dunkelbraun, mit gelblicher Schrägbinde und verschwommenen Flecken auf den Vfln., einem breiten, weissen Bande und orangegelben Randflecken auf den Hfln. Die Fühlerkolben haben eine gelbe Spitze. Schräg gegen das Licht gehalten, schillert diese Art grün, welche Eigenthümlichkeit den meisten Castnia-Arten in grösserem oder geringerem Maasse eigen ist. — Amazonas, Nordbrasilien, Central-Amerika, Ecuador, Peru etc.

2. **Castnia Cacia** *Herrich-Schäffer* ♂ — Die Vfl. sammetartig dunkelolivbraun, mit einer geraden, weissen Querbinde und weissem Saum. Sie schillern stark grün, ebenso der Leib. Die schwarzbraunen Hfl. mit orangegelbem Band und Randflecken hingegen schillern nur im Wurzelfelde grün, weiterhin blau und am Vorderrand röthlich violett. — Chiriqui.

3. **Castnia Fonscolombei** *Godard* ♂ — Der Rücken und Anfang des Hinterleibes — der übrige Theil ist mattockergelb —, die Wurzeln der Hfl. und die Vfl., rostbraun, mit einem olivengrünen Anflug; bei den letzteren leuchtet ausserdem das Feuerroth der Unterseite stark durch. Hfl. feurig orangegelb, den Saum entlang rostroth untermischt, in der Spitze gefleckt. — Brasilien.

4. **Gazera Heliconides** *Herrich-Schäffer* ♂ — Schwarzbraun mit hellgrünem Schiller. Die auf den Flügeln in der Abbildung weiss erscheinenden Flächen und Flecken gelblich und glashell, stellenweise ein wenig beschuppt; nur die Randpunkte auf den Vfln. sind rein weiss. Fühlerkolben gelb. — Amazonas, Nordbrasilien.

5. **Histioea Proserpina** *Hübner* ♂ — Schwarzbraun, mit einer verschwommenen, hochrothen Fleckenbinde vor, und einem ockergelben Querbande hinter der Mitte, an welchem innen und in der Wurzel des Flügels je zwei hellblaue Punkte stehen; einige ebensolche hat auch der Körper. Hfl. mit hochrothem Querband. — Amazonas, Nordbrasilien.

6. **Procalypta Victorina** *Druce* ♂ — Schwarz, die Vfl. haben drei Glasfensterchen. Der Vorder- und Innenrand der Hfl., und der Hinterleib vor seiner zinnberrothen Spitze schön blau mit blaugrünem Schimmer. — Chiriqui.

Taf. X.

1. **Esthema Aletta** *Cramer* ♂ — Glänzend stahlblau, ins grüne schimmernd. Die Fleckenbinde auf den Flügeln weiss. — Chiriqui, Columbien, Ecuador.

2. **Hyelosia Tiresias** *Cramer* ♂ — Mit Ausnahme der Randpunkte, welche rein weiss, sind alle in der Abbildung weiss erscheinenden Flächen und Flecken hell schmutziggelb und glasartig durchsichtig. Die übrige Anlage schwarz. Thorax weiss punktirt. — Amazonas.

3. **Pericopsis Phoebe Boislaral** ♂ — Schwarzbraun, Flecken in der Mitte und drei Schrägpunkte vor der Spitze der Vfl. schwefelgelb, die drei Randpunkte weiss und die Längstriemen im Wurzelfeld mennigroth. In letzterer Farbe auch die gesammte Zeichnung auf den Hfln. Rücken gelb punkirt, Leib unten ockergelb. — Guatemala, Amazonas, Ecuador.

4. **Ephestris Melaxantha Hübnér** ♀ — Dottergelb, tiefschwarz gezeichnet. — Südbrasilien.

5. **Polythysana Andromeda Philippi** ♂ — Vfl. bleich ockergelb, mit olivenbraunen Schattierungen, und karminroth gemischter Spitze; der Augenfleck ist innen schiefergrau mit weissem Strich, aussen breit braun geringt und mit einer schwarzen Linie umzogen. Hfl. dunkelorangegeb, innen von der Wurzel bis hinter die zweite, schwärzliche Querlinie purpurroth übergossen, auf welchem Grunde ein schwarzer Ring und in dessen Mitte ein weisser Fleck liegen. — Chile.

6. **Attacus Aurota Cramer** ♂ — Dem indischen Atlas (Taf. II) sehr ähnlich, doch sind bei dieser Art die Binden rein weiss, das aussen stark ausgebuchtete Band hinter den Mittelfeldern, und eine saumwärts von einer weissen Linie begrenzte, grosse Fläche in der Spitze der Vfl., rosa angelegt, der Vorderrand und die Wurzel der letzteren rosa untermischt. Vorderrand der Hfl., ebenso das Saumband, gelbbraun; dieses enthält neben der schwarzen Linie schwarze Flecken auf den Hfln. und in der Spitze der Vfl. — Rio de Janeiro, Brasilien.

7. **Attacus Jacobaeae Walker** ♂ — Violettbraun, hinter der, von einem blassrothen Streifen begleiteten, Aussenbinde mohnblau angeflogen. Die Binden gelblich, ebenso der Halskragen und ein oberer Theil des Hinterleibes. Das sehr breite, olivengrüne, am Innenrande lichtere, Saumband wird von einem schmalen, dunkleren Streifen durchzogen, vor welchem auf den Hfln. und in der Spitze der Vfl. — hier hinter einer weissen Linie — schwärzliche Flecken liegen. — Brasilien.

Taf. XI.

1. **Eudelia Rufescens Philippi** ♂ — Hell ockergelb, an einigen (in der Abbildung dunkler gehaltenen) Stellen rostbraun oder röthlich angeflogen. Auf den Vfln. ein weisser, schwarz umzogener Augenfleck. Das ♀ hat ungeschwänzte Hfl. — Chile.

2. **Hyperchiria Janus Cramer** ♂ — Grundfarbe bräunlich lehmgeb, Vfl. mit dunkleren Schattierungen. Die Hfl. haben ein schmutzig karminrothes Wurzelfeld und Band, welches letztere hinter dem grossen Auge einen Bogen beschreibt. Dieses ist schwarz, innen lichter mit weissem Strich (Querast), und saumwärts von einem schwärzlichen Halbring umgeben. Der Hinterleib des abgebildeten ♂ ist oben roth untermischt. — Surinam.

3. **Hyperchiria Nyctimene Latreille** ♀ — Röthlich braungelb, der grosse rundliche Fleck auf den Vfln. kaffeebraun, die dunkleren Schattierungen derselben mit letzterer Farbe mehr oder minder bestäubt. Hfl. bis an die, hinter der schwarzen Bogenlinie befindliche, kaffeebraune Mönchenbinde heran, grau, dahinter bis an den Saum in der Farbe der Vfl. Die sehr grosse Augenzeichnung innen licht braunroth, dunkler gerandet, mit schwarzen Flecken und silberweissen Tupfen und Strichen, aussen mit breitem, schwarzen Ring, um welchen herum noch ein ringartiger, lichtgelber Streifen sich befindet. — Columbien.

4. **Hyperchiria Coresus Boisduval** ♂ — Vfl. gelblich mausgrau, an der Wurzel — hier fast weisslich — und dem Saume heller. Hfl. innen bis an die schwarze Bogenlinie mennigroth, dahinter in der Farbe der Vfl. Das Auge dunkel mausgrau, breit schwarz geringt, innen mit mohnfarbigem Kern, und einem weissen Strich. Rücken tiefschwarzbraun. Hinterleib mennigroth. — Südbrasilien.

5. **Hyperchiria Aspera Felder** ♀ — Leib und Vfl. grau, mit weissem, breit dunkelgrau geringtem Punkt auf letzteren. Hfl. licht graugelb, von der Wurzel aus rosenroth überhaucht, mitschr breit braun geringtem, fein schwarz umzogenen Auge, welches innen wurzelwärts gelb, saumwärts bläulichweiss ist, und einen grossen schwarzen, gegen die gelbe Seite weiss gerandeten Kern enthält. — Argentinien.

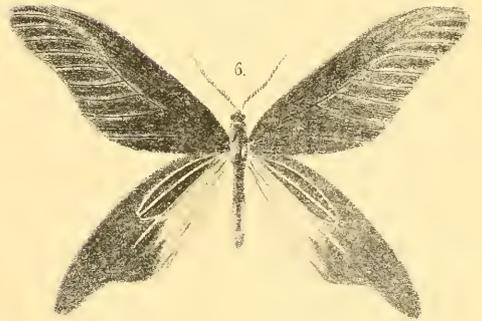
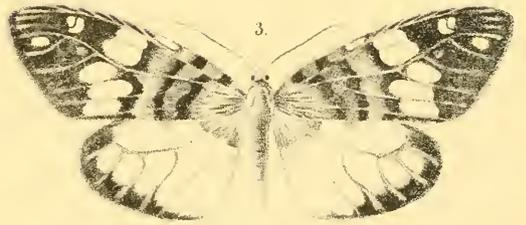
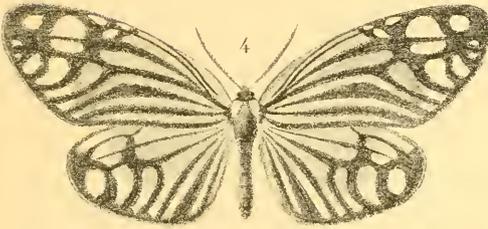
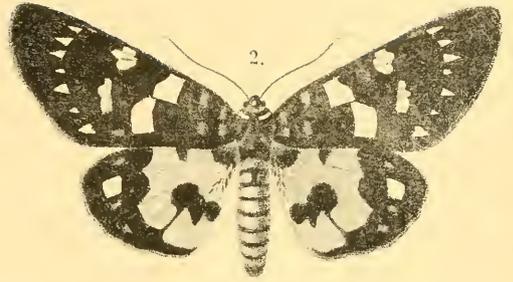
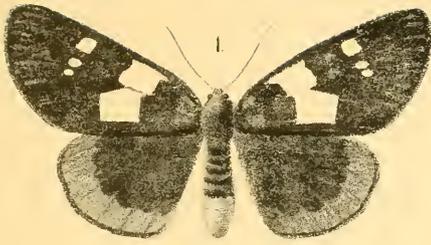
Taf. XII.

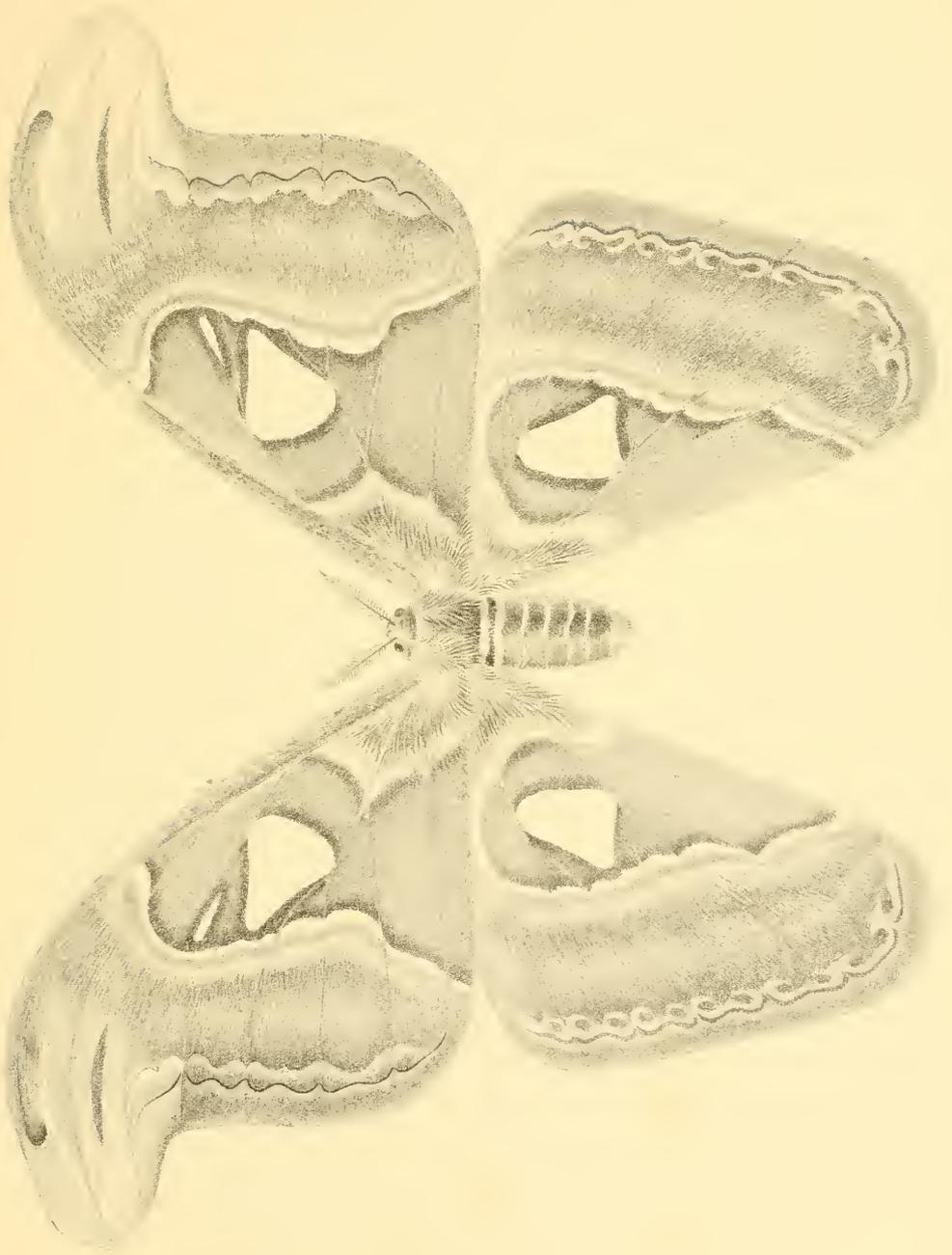
1. **Rescynthis Erythrinae Fabricius** ♀ — Bräunlich ledergelb, im Saumfelde dunkler. Die gelblichweisse Bogenlinie im letzteren berührt vor der Spitze der Vfl. zwei weisslich umsäumte Flecken von blass violetter Farbe, aussen ist sie an mehreren Stellen schwärzlich gerandet. — Brasilien, Surinam.

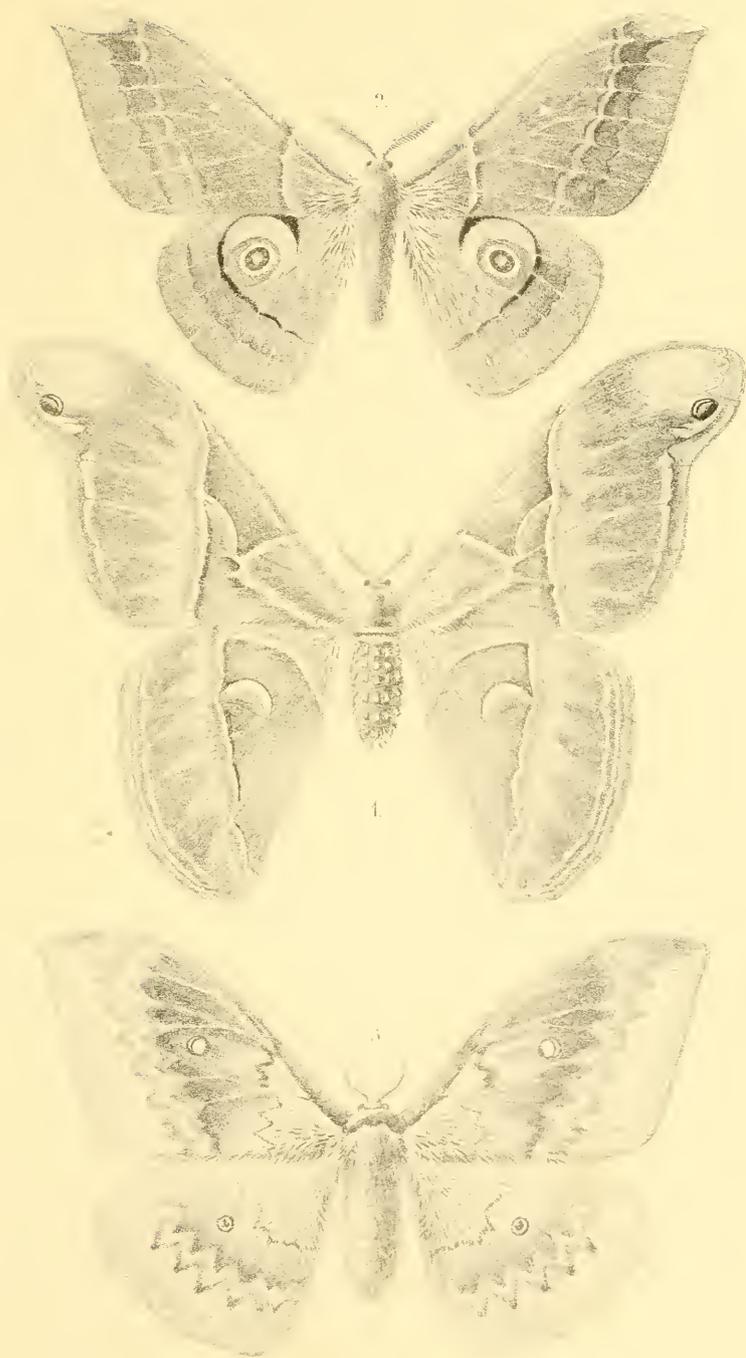
2. **Rescynthis Romulus Maassen** ♂ — Rehbraun, tiefschwarzbraun gezeichnet und abgetönt. Das vor dem Saume der Flügel auf licht ockergelblichem Grunde liegende, aussen-
seitig stark ausgezackte, violette Band endigt vor der Spitze der Vfl. in einen länglichen, schwarzen Fleck, welcher oben und unten von weisslicher Farbe umgeben ist. In der Spitze befinden sich einige undeutliche, karminrothe Wische, welche die vorige und folgende Art an gleicher Stelle auch haben. — Rio (Brasilien).

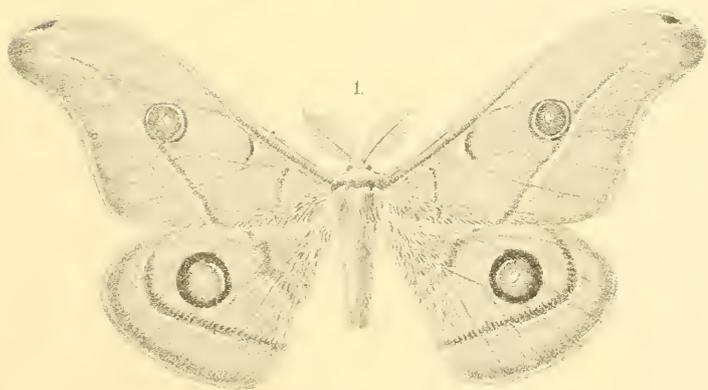
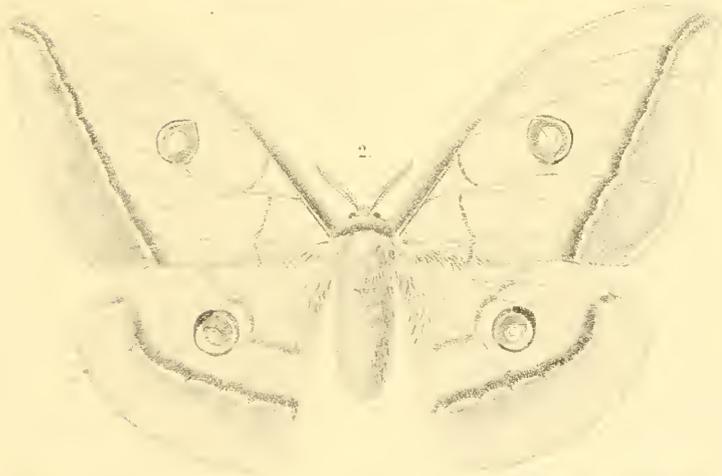
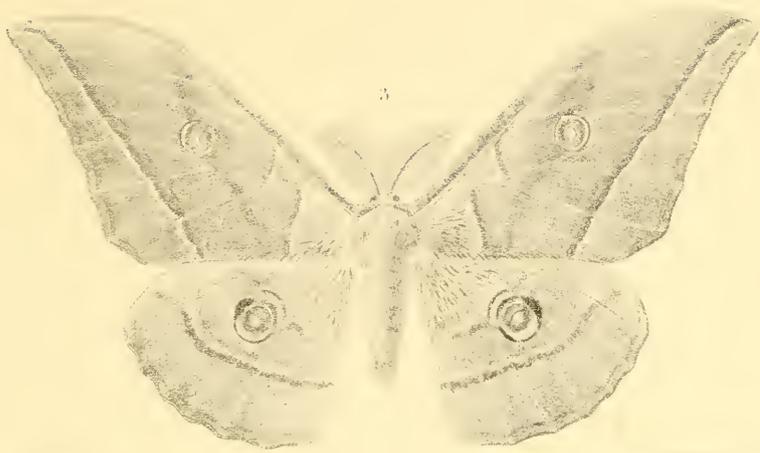
3. **Rescynthis Batesii Felder** ♂ — Dunkelbraun, im Wurzelfelde und dicht hinter der Bogenlinie vor dem Saume der Flügel veilroth untermischt. Beim Durchschneiden der Rippen ist diese Linie weiss gesternt, saumseitig von einer dunklen, innen violetten, Doppel-
linie begleitet. Vor der Spitze der Vfl. befinden sich die gleichen Flecke wie bei Erythrinae.
— Chiriqui.

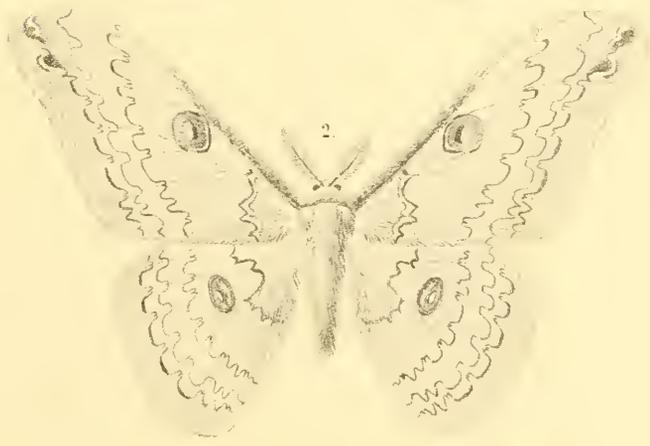
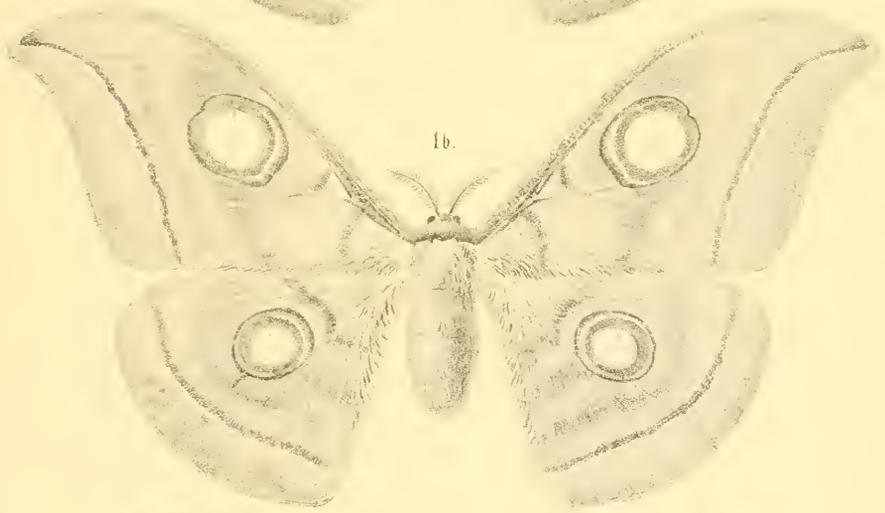


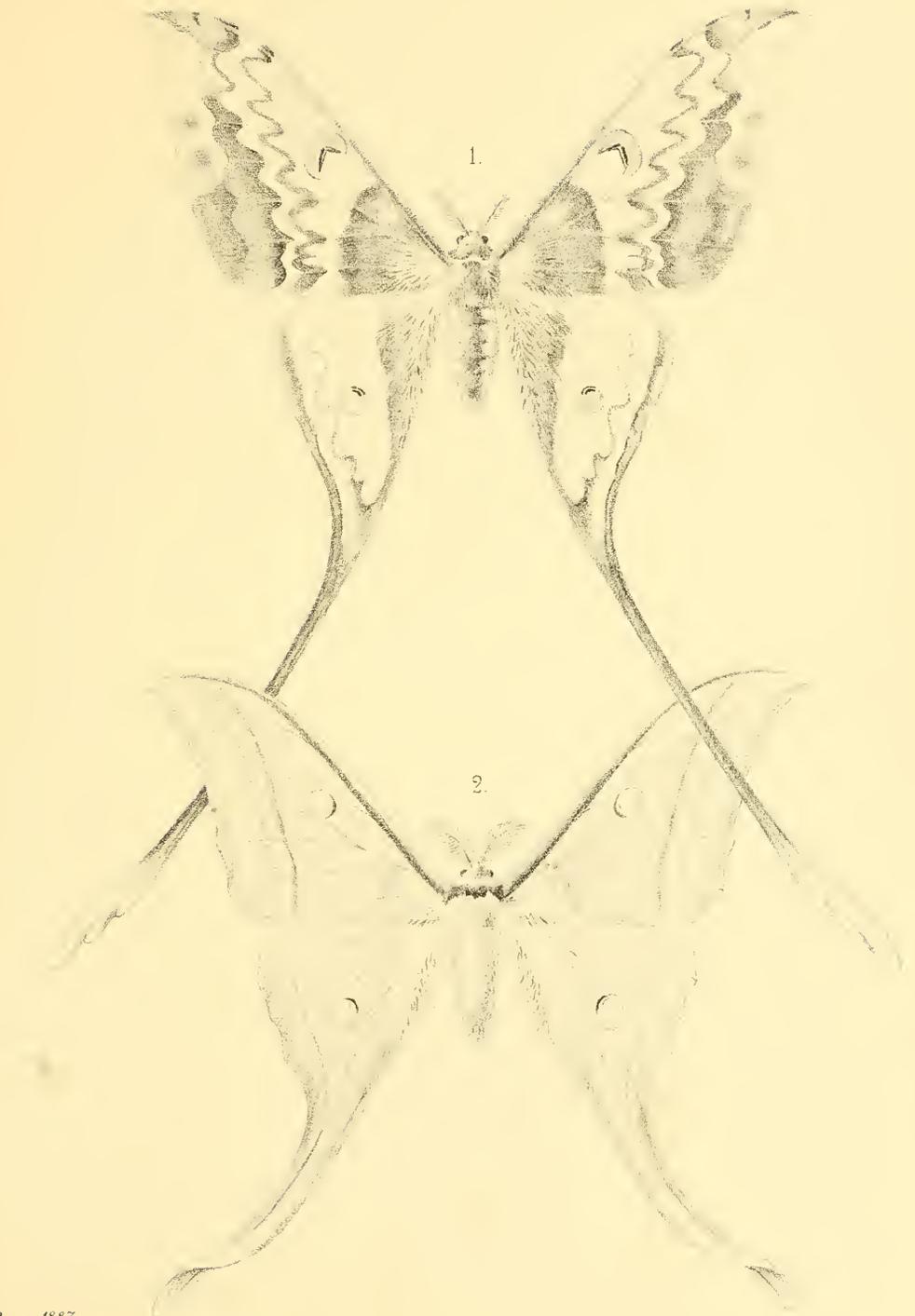


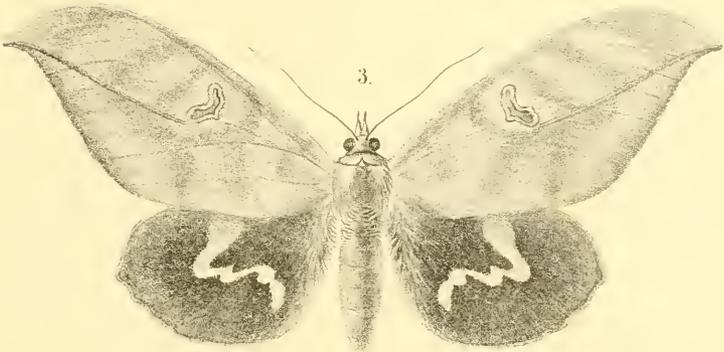
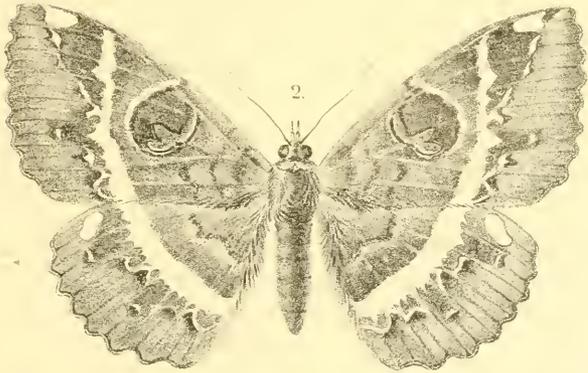
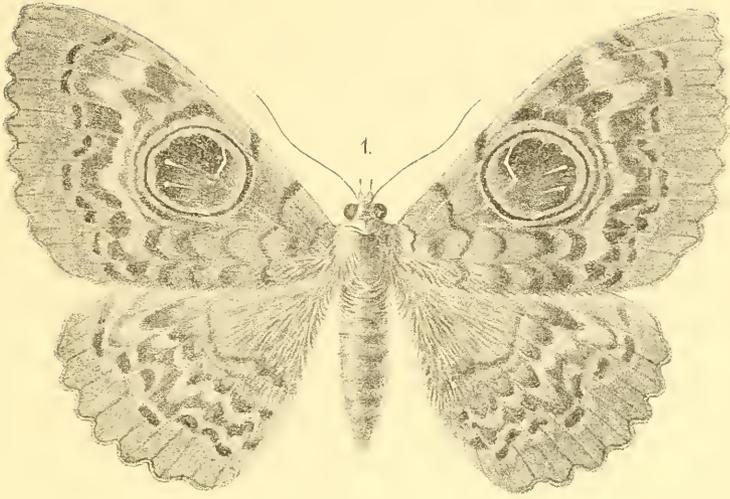


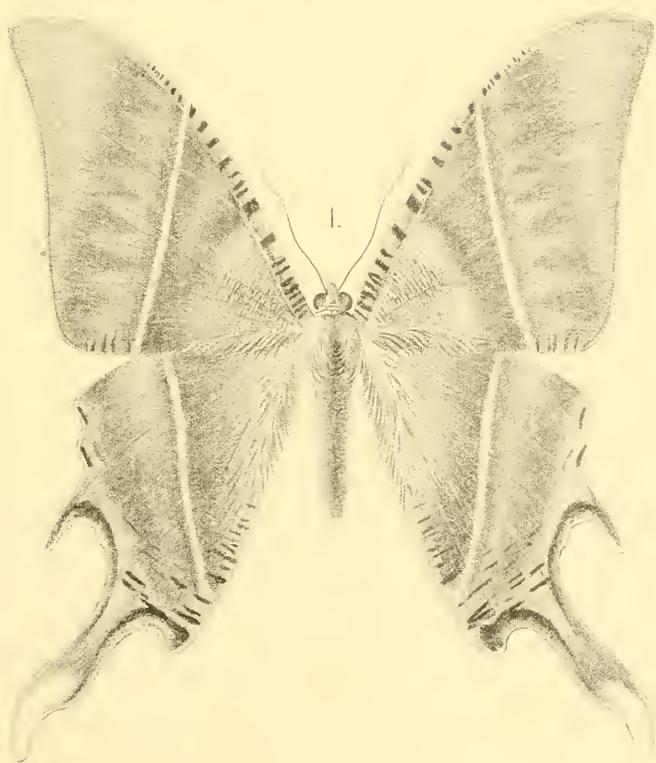
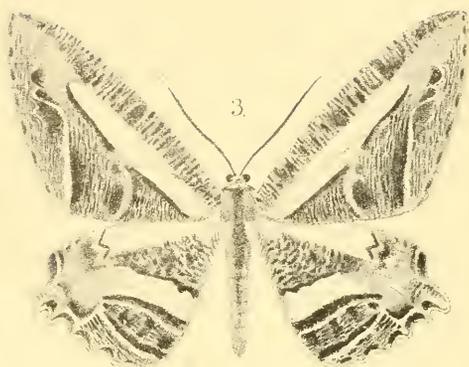
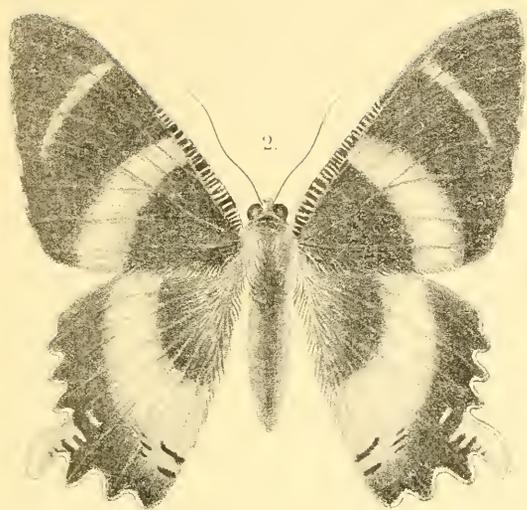


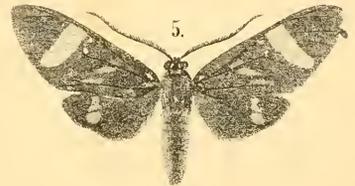
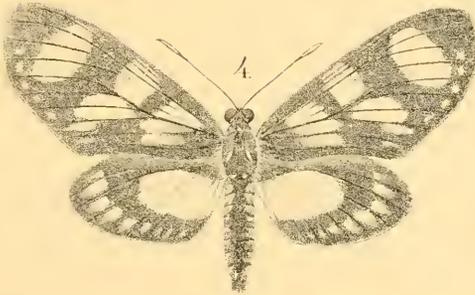
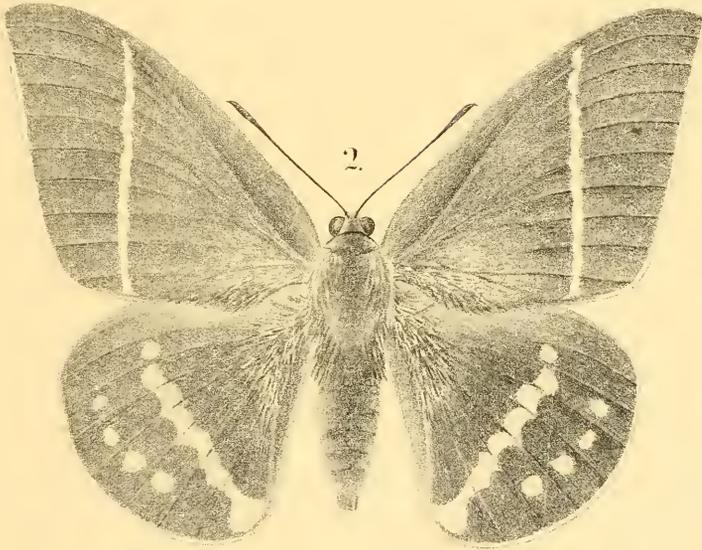
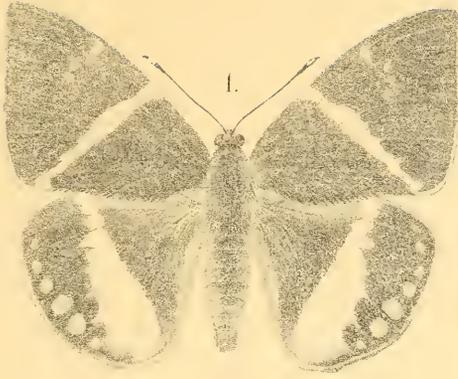


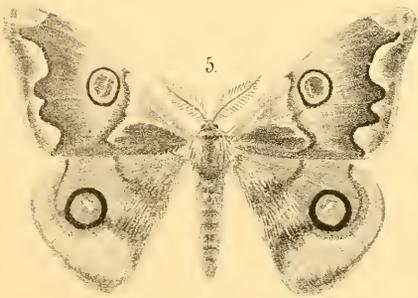
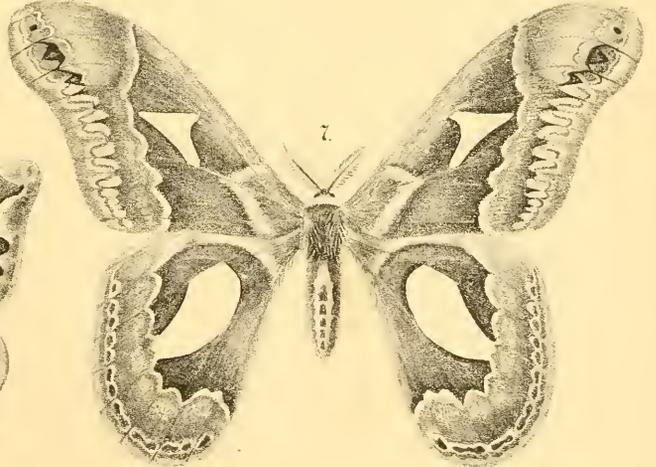
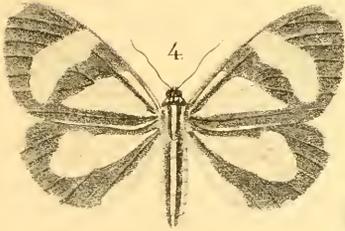
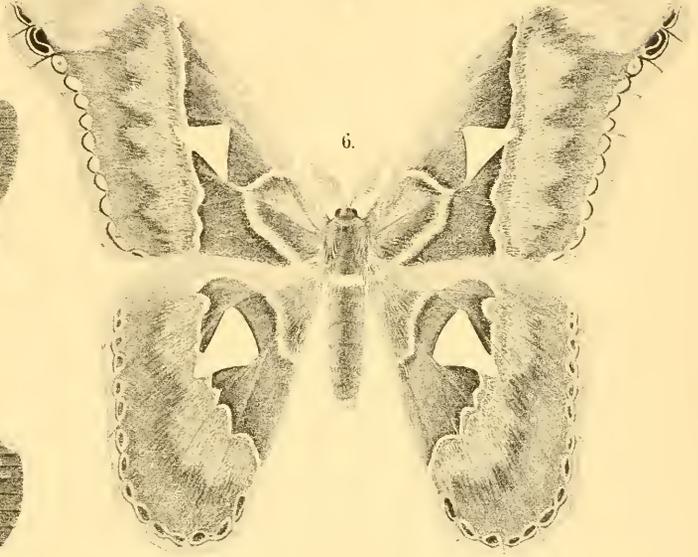
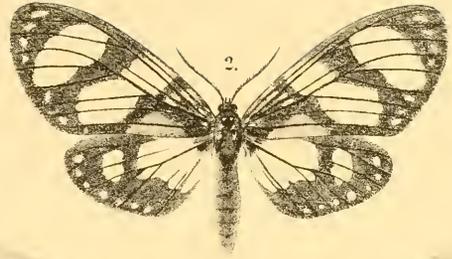
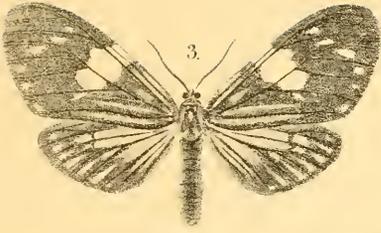


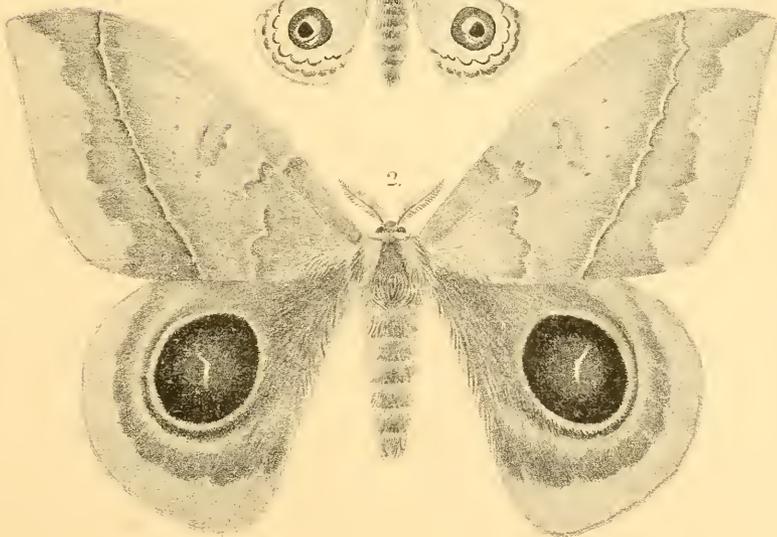
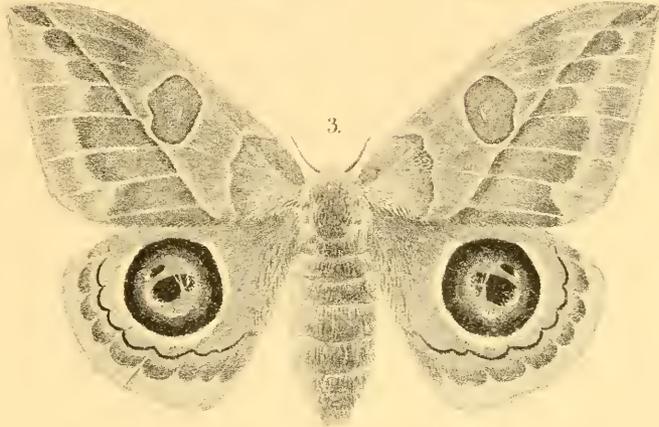
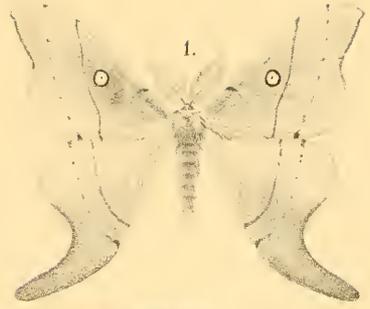
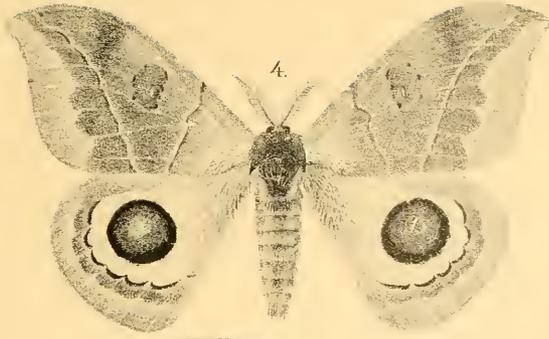


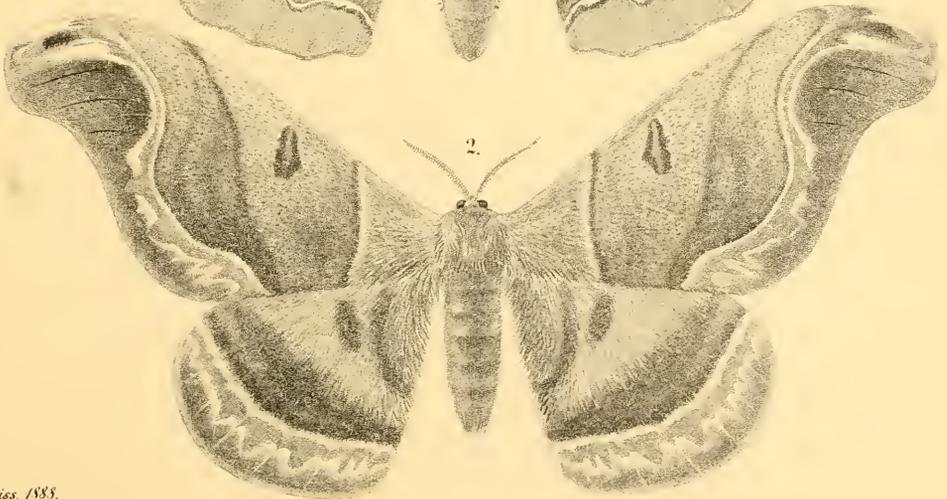
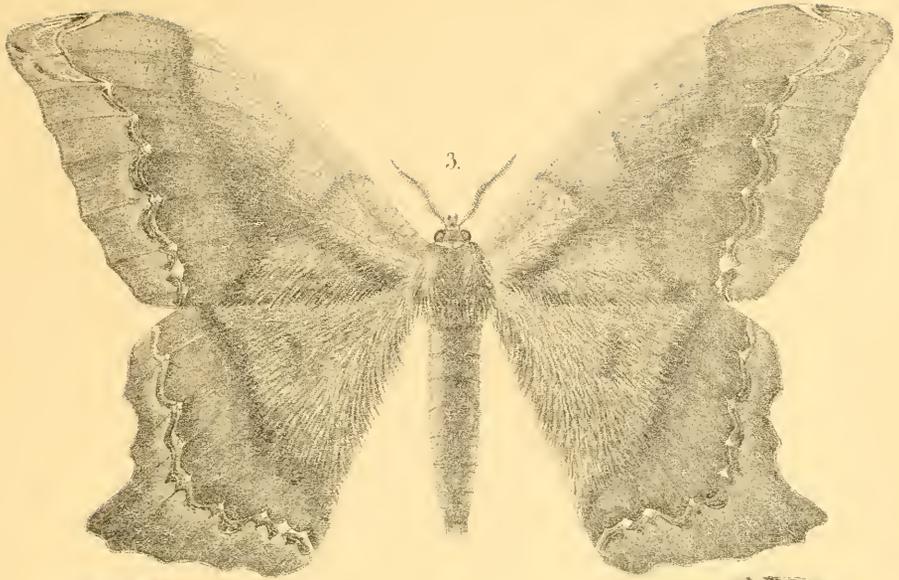












q QL Preiss, Paul.
542 Abbildungen hervor-
P7 ragender nachtschmet-
Ent. terlinge aus dem indo-
 australischen und...

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES



3 9088 00331501 7

nhent qQL542 P7

Abbildungen hervorragender Nachtschmetze